

Comité suisse de l'Union Internationale de Physique Pure et Appliquée (UIPPA) pour 1951

Autor(en): **Perrier, A.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **132 (1952)**

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine weitere Frage, die den «Conseil» bei seiner Sitzung in Olten beschäftigte, betraf die Herausgabe des «Gmelinschen Handbuches». Wenn oben von der Förderung der organischen Chemie die Rede ist, so dient das «Gmelinsche Handbuch» besonders dem Anorganiker. Auch die anorganische Chemie hat in den letzten Jahrzehnten eine starke Neubelebung erfahren, die sich nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Industrie ständig auswirkt. Das «Gmelinsche Handbuch», das die Ergebnisse der anorganischen Chemie – ähnlich wie der «Beilstein» auf organischem Gebiet – zusammenfaßt, ist für den Anorganiker ein äußerst nützlich Nachschlagewerk und kann nicht entbehrt werden.

Es besteht für die Herausgabe des «Gmelinschen Handbuches» in Clausthal (Westdeutschland) das GMELIN-Institut, das heute fast ausschließlich von deutschen Institutionen, der MAX-PLANCK-Gesellschaft (ehemals Kaiser-WILHELM-Gesellschaft) und der Gesellschaft zur Förderung chemischer Forschung (ehemals ADOLF-BAEYER-Gesellschaft), finanziert wird, was im Grunde genommen ungerecht ist, da ja die ganze chemische Welt vom «Gmelinschen Handbuch» profitiert.

Im «Conseil» ist man der Meinung, daß auch die Schweiz zur Finanzierung des GMELIN-Instituts ihren angemessenen Beitrag leisten sollte, freilich unter der Voraussetzung, daß auch andere Länder sich bereit erklären, mitzuwirken, was z. B. über eine «Internationale Gesellschaft der Freunde des GMELIN-Instituts» geschehen könnte. Den Mitgliedern dieser Gesellschaft würden entsprechende Vorteile beim Bezug der immer wieder neu erscheinenden Bände des «Gmelinschen Handbuches» eingeräumt. Nach Mitteilungen, die Prof. *Pietsch*, der gegenwärtige Direktor des GMELIN-Instituts in Clausthal, kürzlich der Schweizerischen Chemischen Gesellschaft in Bern machte, soll sich bereits eine Anzahl Länder bereit erklärt haben, bei einer «Internationalen Gesellschaft der Freunde des GMELIN-Instituts» mitzumachen. Wir werden die Angelegenheit weiter verfolgen und über deren Entwicklung später berichten.

Im September 1952.

Arthur Stoll

Präsident des «Conseil de la Chimie Suisse»

5. Comité suisse de l'Union Internationale de Physique Pure et Appliquée (UIPPA) pour 1951

L'Union a tenu son Assemblée générale trisannuelle en juillet 1951 à Copenhague.

Le prof. Mott (Bristol) remplace à la présidence le prof. Kramers (Leyde); notre collègue Huber (Bâle) entre au Comité exécutif à la place de M. P. Scherrer (Zurich).

De nombreux rapports, des commissions en particulier, ont été présentés et discutés; ils ont conduit à diverses décisions, singulièrement en matière de normalisation internationale et de bibliographie.

A la même occasion, un colloque sur des *problèmes de physique quantique*, appuyé par l'Unesco, a attiré une centaine de spécialistes et a eu un vif succès.

Les deux réunions ont favorisé d'importants entretiens concernant notamment le *Laboratoire européen de recherches nucléaires*. C'est là sans doute qu'il faut trouver l'origine principale des développements très réjouissants que ce projet a pris dès lors et dont chacun a été informé par la presse.

L'Union de physique s'est intéressée également au projet de *Centre international de calcul mécanique*, patronné, lui aussi, par l'Unesco. Un comité ad hoc, dont le siège est à Rome, a été institué par convention du 6 décembre 1951.

La *Commission internationale d'acoustique*, nouvellement créée, a pris séance pour la première fois en septembre 1951 à Londres.

La liste des publications, informations et rapports scientifiques transmis aux comités nationaux est trop longue pour trouver place ici.

A. Perrier

6. Schweizerische Kommission für die Biologische Union

Nichts zu melden.

M. Geiger

7. Schweizerisches Nationalkomitee für die Internationale Wissenschaftliche Radio-Union Union radio-scientifique internationale (URSI)

Für das Schweizerische Nationalkomitee der URSI ist ein normales Jahr abgelaufen. Durch das internationale Sekretariat in Brüssel gingen uns regelmäßig wissenschaftliche und organisatorische Informationen zu. Am 13. Dezember 1951 vereinigte sich das Schweizerische Nationalkomitee zu einer Tagung, an welcher Kurzvorträge über neuere Fortschritte auf dem Gebiete des wissenschaftlichen Radiowesens gehalten wurden und welche auch von zahlreichen Gästen besucht war. Die X. Generalversammlung der URSI findet vom 11. bis 23. August 1952 in Sydney (Australien) statt. Der Präsident: Prof. Dr. *F. Tank*

8. Weltassoziation für das Studium des Quartärs Association pour l'étude du quaternaire (Internationale Vereinigung für Quartärforschung «INQUA»)

Nichts zu melden.

R. F. Rutsch

9. Commission internationale des Tables de Constantes

Cette commission s'est réunie en septembre 1951 à New-York sous la présidence du professeur E. Briner. Un nouveau fascicule, le N° 4 de la Collection du Centre européen, Constantes sélectionnées relatives